

Zum Geleite!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Oltner Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **1 (1943)**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZUM GELEITE!

In manchen der kulturell so regsamen schweizerischen Kleinstädte und auch bei mancherlei gelehrten Gesellschaften unserer grossen Städte ist es seit langem guter Brauch und schöne Ueberlieferung, alljährlich ein »Neujahrsblatt« oder »Jahrbuch« herauszugeben, zum Zwecke wertvolle Arbeiten einheimischer Kräfte aus den Gebieten der Geschichte, der Kunst- und Kulturpflege, des wirtschaftlichen und sozialen Lebens zur Kenntnis einer weitem Oeffentlichkeit bringen und der Nachwelt erhalten zu können.

Dass unsere Stadt Olten bis heute noch kein solches Werk besitzt, ist angesichts ihres so vielgestaltigen und tatenfrohen kulturellen Lebens recht merkwürdig und nicht bloss von manchen seiner getreuen Pfleger, sondern auch in weitem Kreisen schon vor langem und immer wieder als bedauerlicher Mangel empfunden worden. Auch an den Bemühungen, diese Lücke auszufüllen, hat es nicht gefehlt. So hat es die am 20. November 1876 gegründete Oltner-Vortragsgesellschaft »Akademia« im Verlauf ihres langen Bestehens und wertvollen Wirkens im Dienste der Kulturpflege auch einmal gewagt, jenen bewährten Beispielen folgend ein »Neujahrsblatt« herauszugeben. Es war einer Darstellung des Lebens und Schaffens von Pater Ildefons von Arx (1755—1833), dem ehrwürdigen Bibliothekar des Stiftes St. Gallen und Geschichtsschreiber seiner Vaterstadt Olten, als Ehrenmal zu dankbarem Gedenken geweiht, von Rektor Eduard Zingg, dem vielverdienten Schulmann und Wiedererwecker der Oltner Lokalgeschichte, verfasst und »der solothurnischen Jugend gewidmet«. Leider ist diesem schönen und verheissungsvollen Auftakte von 1884 die Fortsetzung versagt geblieben. Ein erneuter Anlauf, der vor bald 20 Jahren auf eine in der Hilari-Zunft zu Olten gefallene Anregung hin unternommen wurde, gedieh über das »Stadium des Studiums« und einiger erster Vorarbeiten nicht hinaus, vor allem weil das voraussichtlich notwendige und aufzubringende Mass an materiellen Mitteln zum reichlich vorhandenen guten Willen zu aktiver Mitarbeit und ideeller Unterstützung in einem derart grossen Missverhältnisse zu stehen schien, dass der notwendige Ausgleich für unmöglich gehalten wurde.

Wenn nunmehr die neue Leitung der »Akademia« in ihrem hochgemuten Streben nach zielbewusstem Wiederaufbau und zeitgemäsem Ausbau der Gesellschaftstätigkeit sich auch die Neuerweckung jener Idee der Herausgabe von »Oltner Neujahrsblättern« vorgenommen hat, so werden alle andern Freunde und Förderer des kulturellen Lebens unserer lieben Stadt Olten diesen Entschluss zur Erfüllung eines alten Wunsches lebhaft und dankbar begrüessen, — nicht minder aber auch die energische und erfolgsichere Art anerkennen, wie diesmal die praktische Verwirklichung der Idee gleich von Anfang an angepackt und in kurzem Anlauf auf klarer, wohlüberlegter und haltbarer Grundlage zur guten und ganzen Tat gemacht wurde.

Ueberzeugt vom Wert und Nutzen, darum auch vom Lebensrecht und Lebenswillen dieses Werkes waren daher die Behörden der Bürger- und der Einwohnergemeinde freudig und dankbar bereit, Seite an Seite mit bereitwilligen Helfern aus Kreisen der einheimischen Bevölkerung und Wirtschaft durch angemessene Beitragsleistungen auch seine angeborene Lebenskraft und seine Widerstandsfähigkeit gegen materielle Risiken derart zu stärken, dass das erforderliche finanzielle Fundament dieses wertvollen ideellen Unternehmens und damit sowohl sein Erstehen, wie sein weiteres Bestehen als gesichert gelten dürfen.

Den Behörden beider Gemeinden bleibt so nebst dem wohlverdienten Dank an die Initianten, Herausgeber, Mitarbeiter und übrigen Förderer der ›Oltner Neujahrsblätter‹ nur noch übrig, diesen selber die besten Wünsche für guten Start und glückliche Fahrt mitzugeben und die Hoffnung zu hegen, sie möchten bei der Bevölkerung und bei den vielen auswärts wohnenden Oltnern, wie bei allen andern Freunden unserer Stadt recht gute Aufnahme finden. Wenn fortan Jahr um Jahr, wenn wieder ein neues vor der Türe steht, diese Blätter hinauswandern, so mögen sie überall in Olten selber und drüber hinaus in der engern und weitem Heimat als kundiger und kluger Bote willkommene Kunde geben vom Werden und Sein, vom Leben und Streben unserer lieben Dreitannenstadt, allwo von altersher die Ehrfurcht vor dem Gewesenen und Gewordenen sich auf so gesunde und glückliche Art verbindet mit dem empfänglichen Gemüt und aufgeschlossenen Sinne fürs Gegenwärtige und werdende. Unserem vielverkannten Olten zu den treuen alten zahlreiche neue gute Freunde zu werben, die Kenntnis seines Wesens und die Verbundenheit mit seiner Art zu stärken und so sein Ansehen und seine Geltung nicht bloss als Wirtschafts- und Verkehrszentrum, sondern auch als regsame Pflegstätte der geistigen Güter und idealen Bestrebungen zu mehren, das mag dieser ›Neujahrsblätter‹ höchstes Ziel sein. Ihrer in schwerer Zeit frohgemut begonnenen und auch fortan nie erlahmende Wanderung diesem Ziele zu gilt unser Geleitspruch:

› Glück auf! ›

Für die Stadt Olten :

Namens der Bürgergemeinde
Der Bürgeramann:

Theodor Bichely

Namens der Einwohnergemeinde
Der Stadtmann:

J. J. J. J. J.



Stadtsiegel
1438



